

mit einer anderen Sucht gleichgesetzt werden kann⁸. Sie ist insbesondere mit folgenden Erscheinungen verbunden:

1. Es tritt ein körperlicher und geistiger Verfall ein oder nimmt stark zu. Kritik und Urteilsfähigkeit sinken, und es treten Denkstörungen auf.
2. Der bereits früher begonnene Moralabbau nimmt schnell zu. Der Alkoholiker verliert seine gesellschaftlichen Bindungen. Er hat sich seiner Arbeitskraft beraubt; solange er nicht getrunken hat, ist er selbst zur Ausführung einfacher Handlungen nicht imstande.
3. Es tritt eine Toleranzverminderung (Absinken der Alkoholverträglichkeit) ein. Während in den vorangegangenen Phasen die Alkoholverträglichkeit zunahm, nimmt sie jetzt ab. Der Alkoholiker wird im Vergleich zu früher schon von erheblich geringeren Mengen betrunken.
4. Der Alkoholiker kann nicht mehr aus eigenen Kräften vom Alkohol lassen.
5. Beim Alkoholzug treten Abstinenzerscheinungen, auf.

Die Bedeutung des ständigen Alkoholmißbrauchs im Komplex der Ursachen und Bedingungen der Kriminalität

Der ständige Alkoholmißbrauch und die beiden genannten Steigerungen sind in einen Komplex gesellschaftlicher und individueller Erscheinungen eingebettet. Auch sie sind ein Rudiment der kapitalistischen Vergangenheit, der sozialistischen Lebensweise wesensfremd und gleich oder ähnlich wie die Kriminalität determiniert⁹. Der ständige Alkoholmißbrauch ist mit den vielfältigsten Erscheinungen, wie einer kulturlosen Lebensweise, primitiver Freizeitgestaltung, Arbeitsbummelei usw. und den verschiedensten negativen Bewußtseinsinhalten, eng verbunden. Es fällt daher schwer, konkret festzustellen, was Ursache und was Wirkung ist. Die genannten Erscheinungen sind in wechselnder Folge zugleich Ursachen und Wirkungen und beeinflussen sich gegenseitig. Sie sind Ursachen und Begleiterscheinungen einer negativen Entwicklung, die bis zur Kriminalität und zur völligen sozialen Entwurzelung führen kann. Der ständige Alkoholmißbrauch ist daher eine mitverursachende Determinante im Komplex der Ursachen der Kriminalität. In einer Reihe von Fällen ist der ständige Alkoholmißbrauch sogar das zentrale Problem beim Abgleiten in die Kriminalität; er gewinnt im Komplex der Ursachen der Kriminalität eine dominierende Rolle. Die Tatsache, daß der ständige Alkoholmißbrauch gesellschaftsdeterminiert ist und im Zusammenwirken mit vielfältigen gesellschaftlichen und individuellen Erscheinungen seine Wirkungen entfaltet, widersprechen dieser Feststellung in keiner Weise.

Der ständige Alkoholmißbrauch ist als Bestandteil der gesamten Ursachen zu sehen; zum anderen ist die konkrete Rolle des Alkoholmißbrauchs bei der Determination der Kriminalität zu erarbeiten. Erst die Kenntnis der konkreten Rolle führt uns über die

8 Die Begriffe „ständiger Alkoholmißbrauch“, „gewöhnheitsmäßiger Alkoholmißbrauch“ und „Alkoholsucht“ sowie verschiedene Charakterisierungen hierzu wurden der Arbeit von Skala u. a., Organisation und Methodik des Kampfes gegen den Alkoholismus, Berlin 1962, S. 22 bis 25 und S. 93 bis 100, entnommen. Allerdings wurden dabei bestimmte Änderungen vorgenommen. So ist bei Skala von systematischem Alkoholmißbrauch die Rede, während hier vom ständigen Alkoholmißbrauch gesprochen wird.

Auf die Charakterisierung der vorstehenden Begriffe mußte eingegangen werden, obwohl ähnliche Ausführungen in der Arbeit von Möbius, <J. Kube, „Über die Bekämpfung und Verhütung des Alkoholmißbrauchs und der Alkoholkriminalität“, NJ 1967 S. 40 ff., gemacht wurden. Dort wurden jedoch die Phasen des Alkoholismus behandelt, während hier, darauf aufbauend, kriminologische Begriffe vorgeschlagen werden, die zum Teil mehrere Phasen zusammenfassen.

9 Vgl. hierzu auch Möbius / Kube, a. a. O., S. 41.

Erkenntnis der Notwendigkeit der Vorbeugung hinaus an spezifische Maßnahmen heran.

Die Folgen des ständigen Alkoholmißbrauchs, des gewohnheitsmäßigen Mißbrauchs und der Alkoholsucht sind insbesondere:

1. Die ständige Einengung der geistigen und kulturellen Interessen der Trinker. Die häufig dem Alkoholmißbrauch bereits vorangegangene kulturelle Bedürfnislosigkeit und Primitivität¹⁰ erhöht sich mit dem ständigen Alkoholmißbrauch. Es entstehen und verschärfen sich die verschiedenen individualistischen Einstellungen und Neigungen, wie Egoismus, Mißachtung des Menschen, Roheit, Brutalität usw.¹¹.

2. Die Beeinträchtigung des Verhältnisses zur Arbeit. Nicht selten wird die erste Arbeitsbummelei durch den Alkoholmißbrauch stimuliert. Bekannt sind nicht wenige Fälle, in denen Trinker nach ständigem Alkoholmißbrauch nicht in der Lage, oder der Stimmung sind, ihrer Arbeit nachzugehen. Oft gelingt es den gesellschaftlichen Kräften, ein weiteres Abgleiten zu verhindern. Da jedoch nicht immer wirksame Maßnahmen gegen den Alkoholmißbrauch ergriffen werden — im Grunde stehen auch wenig geeignete Mittel zur Verfügung —, wiederholt sich der Alkoholmißbrauch und in dessen Gefolge die Arbeitsbummelei, die sich teilweise zur Arbeitsscheu entwickelt¹².

3. Der Alkoholmißbrauch führt häufig zur Lockerung, ja zur völligen Lösung der sozialen Bindungen. Ehen werden zerrüttet und gelöst, Bindungen zum Arbeitskollektiv und zum Betrieb abgebrochen. Der Trinker verschärft damit seine Probleme, er greift häufiger zum Alkohol und isoliert sich immer mehr.

4. Der Alkoholmißbrauch und die damit einhergehenden Erscheinungen, insbesondere Arbeitsbummelei und Arbeitsscheu, führen zu einer chronischen Geldknappheit. Dieser steht das Streben, das gewohnheitsmäßige Verlangen oder gar die Sucht nach Alkohol gegenüber. Das Denken dieser Menschen kreist insbesondere dann, wenn sie mit dem Trinken begonnen haben, nur noch um die für sie zentrale Frage: Beschaffung von Alkohol oder Geld für Alkohol.

Es kann daher nicht verwundern, daß bei einer solchen Entwicklung insbesondere Straftaten gegen das Eigentum, aber auch gegen die Persönlichkeit und die Tätigkeit der staatlichen Organe begangen werden, daß die Möglichkeit, Straftaten zu begehen, im Vergleich zu anderen Bürgern stark zunimmt. Greifen in extremen Fällen die staatlichen Organe und gesellschaftlichen Kräfte nicht rechtzeitig und wirksam genug ein, so tritt die Begehung von Straftaten sogar mit erheblicher Wahrscheinlichkeit auf.

Die vorstehenden Hinweise charakterisieren nur die wichtigsten Auswirkungen des ständigen Alkoholmißbrauchs. Natürlich soll nicht der Eindruck entstehen, daß der ständige Alkoholmißbrauch stets mit den geschilderten Folgen verbunden ist. Das ist nicht der Fall. Derartige Folgen treten nur bei einem zahlenmäßig nicht exakt bekannten Teil von Personen auf, die ständig Alkoholmißbrauch treiben. Diese Fälle sind dennoch so schwerwiegend, daß sie unsere Aufmerksamkeit verdienen. Insbesondere darf der vorstehend geschilderten Entwicklung kein Automatismus unterstellt werden. Jeder Bürger kann — von be-

10 Allerdings ist darauf aufmerksam zu machen, daß beim ständigen Alkoholmißbrauch ohne Kriminalität zum Teil Menschen in Erscheinung treten, die — vom Alkoholmißbrauch einmal abgesehen — äußerst gebildet und kulturell interessiert, ja zum Teil sogar künstlerisch tätig sind. Der Zusammenhang Alkoholmißbrauch und Kulturlosigkeit darf daher nicht verabsolutiert werden.

11 Vgl. Sacharow, Die Persönlichkeit des Täters und die Ursachen der Kriminalität in der UdSSR, Berlin 1963, S. 212.

12 vgl. Manecke / Bischof, „Die Asozialität und ihre Bekämpfung“, NJ 1967 S. 374.